

Mauersegler in Not - Es fehlen Nistplätze in der Stadt -

an die Redaktionen verschiedener Bild- und Printmedien

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich heute an Sie, weil ich ein kleines Anliegen habe.

Es geht um unsere Akrobaten der Lüfte, die Mauersegler.



Berlin, 8. August 2012

Ende Juli/Anfang August endet die Brutsaison dieser rasanten Flieger. Sie verlassen unsere Städte und kehren in ihre angestammte Heimat nach Afrika zurück.

In den letzten 20 Jahren hat sich für diese speziellen Vögel viel verändert, jedoch nicht zum Guten. Was ist passiert?

Neue Gebäude wurden errichtet und viele Altbauten wurden saniert. Und hier beginnt das Dilemma.

Durch Fassadendämmung, Gebäudesanierung und Dachgeschossausbau sind geschätzte zigtausend Niststätten weggefallen.

Vielen Architekten und Bauhandwerkern ist gar nicht bewusst, dass Mauersegler und andere Gebäudebrüter in engen Spalten am Gebäude ihre Nester haben.

Viele dieser Niststätten wurden aus Unkenntnis oder Sorglosigkeit übersehen und mit Baumaterial „zugekleistert“. Besonders das Dämmen der Fassaden aus Energiespargründen hat dazu geführt, dass die Mauersegler jedes Jahr vor „verschlossenen“ Türen standen und ihren Nachwuchs nicht aufziehen konnten. Diese Entwicklung hält an und hat mich veranlasst, auf diesen Missstand aufmerksam zu machen.

Daher meine Bitte an Sie:

Viele Bürger unserer Städte könnten mithelfen, den Mauerseglern ein neues Zuhause zu geben, mit wenig Geld und geringem Aufwand, wenn man sie nur mit wenigen Informationen versorgen würde.

Die Bewohner der oberen Stockwerke von Alt- und Neubauten wären dazu privilegiert, künstliche Niststätten an geeigneten Stellen anzubringen. Der Lohn ihres Engagements wäre außerordentlich groß: sie könnten mit großer Freude diesen faszinierenden Vögeln aus nächster Nähe bei ihren Flugspielen zuschauen. Wer das einmal erlebt hat, wird diese Schauspiele im Sommer nicht mehr missen wollen.

Anmerkung: Die Mauersegler verbringen fast ihr gesamtes Leben in der Luft und finden dort alles was sie dazu benötigen. Nur an Nistplätzen fehlt es ihnen. Da brauchen sie einfach eine feste Unterlage.

Aber dagegen können wir ja was tun!

>>> Bauanleitung zum Selbstbau von Mauerseglernistkästen: <http://www.mauersegler.klausroggel.de/nistkastenplan.htm>



Um Ihnen einen kleinen Einblick zu verschaffen, was Mauersegler in der Luft so treiben, habe ich bei YouTube dieses Video eingestellt: **Mauersegler in Zeitlupe - 1. Folge**

<http://www.youtube.com/watch?v=gd1DOQjoKvM>

Gibt es eine reelle Chance, die Not der Mauersegler einmal bei Ihnen vorstellen zu dürfen und zeigen zu dürfen, wie man Abhilfe schaffen kann?

Mir ist bewusst, dass das kein Topthema ist, bei der derzeitigen EURO-Krise, den Olympischen Spielen oder dem Bürgerkrieg in Syrien...

Als privater Natur- und Artenschützer liegt mir sehr viel daran, dass diesen luftigen Wesen geholfen wird. Es wäre so einfach. Als Architekt weiß ich wovon ich spreche.

Mehrfach habe ich in Aktionen an öffentlichen Gebäuden Niststätten anbringen lassen. Allerdings ist es nicht leicht mit Behörden zusammenzuarbeiten. Die Dienstwege sind lang, da pulst kein wirkliches Leben...

Unsere verständigen Bürgen möchte ich mit einem Aufruf ansprechen und zum Mitmachen bewegen.

Falls es eine Möglichkeit geben sollte, diese Vögel in einer Ihrer Sendungen vorzustellen, würde ich mich sehr freuen und die nötigen Hintergrundinformationen dazu beitragen.

Leider lastet auf den Vögeln ein nicht auszurottendes Vorurteil, nämlich: sie würden die Fassaden mit Kot verschmutzen. Deshalb sind viele Hausbesitzer nicht bereit, das Anbringen von Mauerseglerniststätten zu gestatten.

Da viele Menschen den Unterschied zwischen Schwalben und Mauerseglern nicht kennen, kommt es zu diesem verheerenden Missverständnis. Die Mehlschwalben sind hier die Übeltäter, nicht die Mauersegler!!!

Wussten Sie übrigens, dass die Mauersegler (Apus apus) die ersten Jahre nach dem Ausfliegen ohne Bodenkontakt in der Luft verbringen – Tag und Nacht – Sie glauben es nicht?

Auf meiner Webseite können Sie es erfahren...

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Mit besten Grüßen

Klaus Roggel